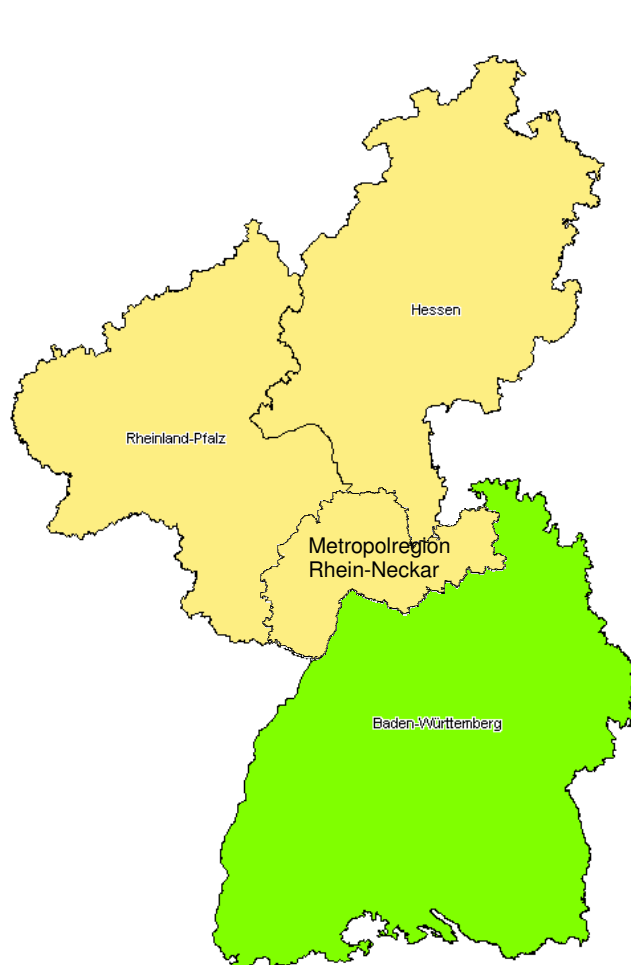


CREDITREFORM REGIONENCHECK

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR 2010 - 2011



Anzahl Unternehmen: 129.889
Analysezeitraum: 2007 – 2011



1. Einleitung

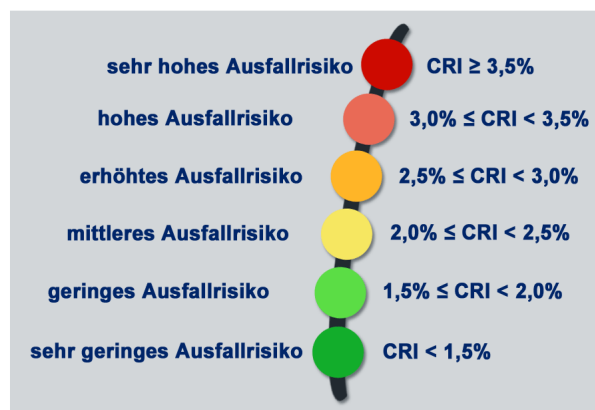
Der vorliegende Regionencheck dient als Instrument zur Darstellung der Risikostruktur einer Region und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. So wird die Struktur einer Region aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, um die spezifische Wirtschaftssituation darzustellen und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Auf diese Weise kann herausgearbeitet werden, in welchen Branchen die untersuchte Region besonders insolvenzgefährdet ist und welche Rechtsformen oder Umsatzklassen mit einer hohen Ausfallrate behaftet sind.

Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit über 3,9 Mio. Unternehmensdatensätzen. Durch eine stichtagsbezogene Selektion werden die Anzahl der Unternehmen sowie die Anzahl der ausgefallenen Firmen je Region ausgewiesen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der **Creditreform-Risiko-Indikator (CRI)** in %, der die Ausfallwahrscheinlichkeit angibt. Das Vorliegen eines Ausfalls wird durch folgende Negativmerkmale angezeigt:

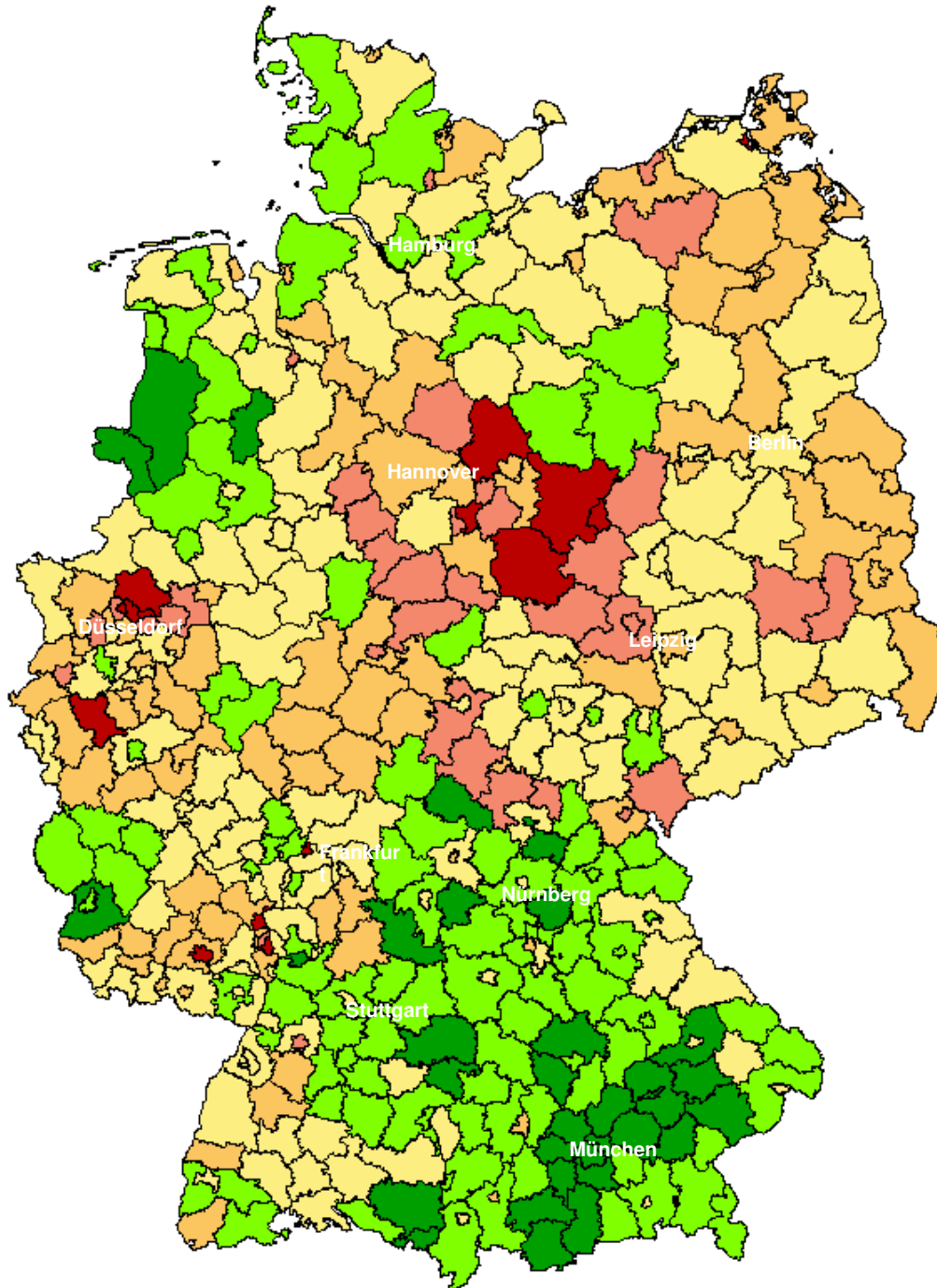
- Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- Sonstige Insolvenzverfahren
- Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung
- Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung

$$\text{CRI (in \%)} = \frac{\text{Zahl der Ausfälle/Region (z.B. eines Jahres)}}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen/Region}} \times 100$$







Auf Basis der über den Creditreform-Risiko-Indikator ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher ist die Insolvenzgefahr (von roter Ampelschaltung = sehr hohes Ausfallrisiko bis zu grüner Ampelschaltung = sehr geringes Ausfallrisiko).



**Karte 1:
Bonitätsatlas für alle Kreise in Deutschland über alle Branchen (2010)**



Risikoklassen für alle Kreise der Bundesrepublik Deutschland

 sehr geringes Ausfallrisiko	 erhöhtes Ausfallrisiko
 geringes Ausfallrisiko	 hohes Ausfallrisiko
 mittleres Ausfallrisiko	 sehr hohes Ausfallrisiko

Der für Gesamtdeutschland ermittelte CRI lag 2010 bei 2,25 %.

2. Die Risikoanalyse für die Metropolregion Rhein-Neckar

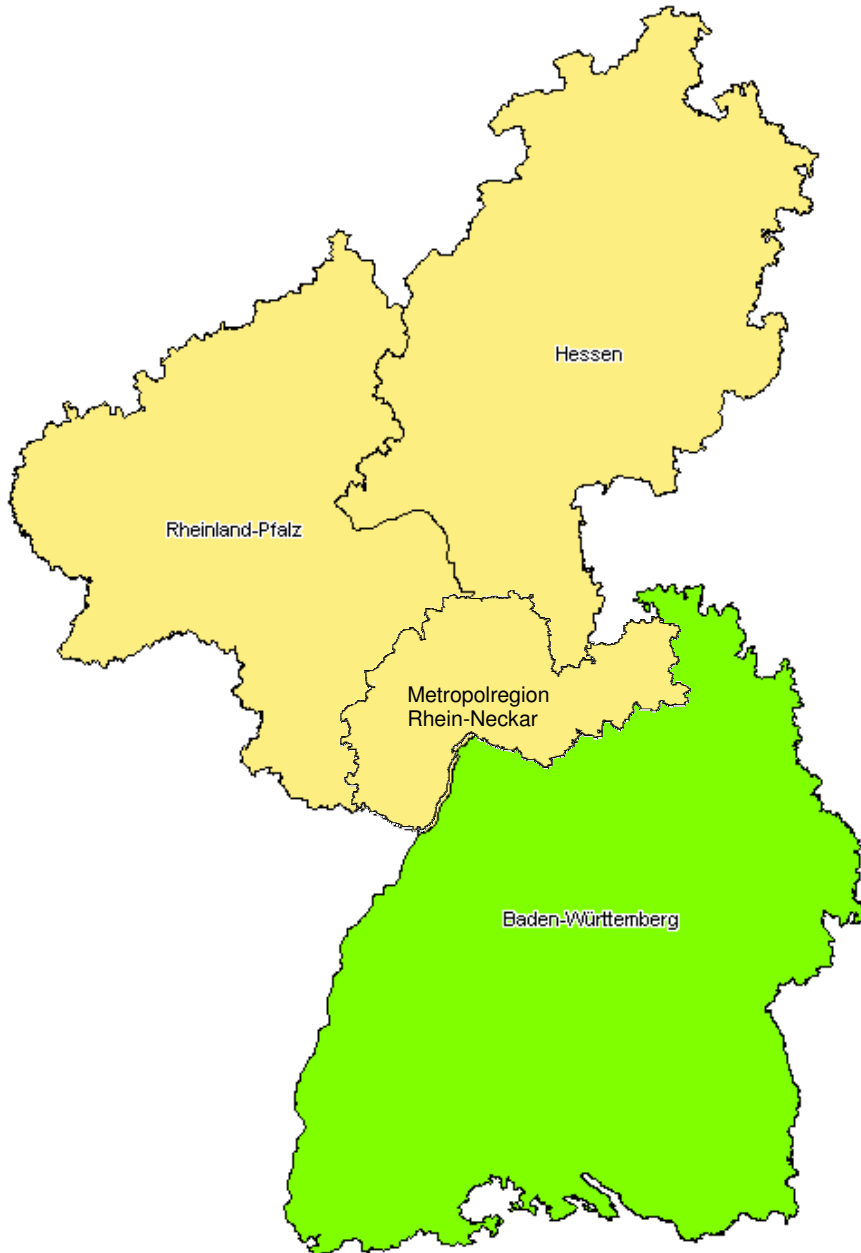
Die Tabelle 1 zeigt das Ausfallrisiko der Metropolregion Rhein-Neckar im Vergleich zu den umliegenden Bundesländern und zu Gesamtdeutschland. Der CRI für die Metropolregion von 2,23% liegt demnach minimal unter dem Bundesdurchschnitt von 2,25%. Das Bundesland Baden Württemberg weist mit einem CRI von 1,95% als einzige der ausgewiesenen Regionen gerade noch ein nur geringes Ausfallrisiko aus. Gegenüber Rheinland-Pfalz (CRI = 2,37%) und Hessen (CRI = 2,30) weist die Metropolregion eine geringere Ausfallgefährdung auf.

Die kreisfreien Städte Mannheim und Heidelberg hatten 2010 vergleichsweise wenige Unternehmensausfälle zu verzeichnen. Insbesondere in Heidelberg liegt die Ausfallquote bei dem sehr geringen Wert von 1,26%.


Tabelle 1:
Risikoanalyse 2010 Metropolregion und verschiedene Vergleichsgrößen

Region	Anzahl Unternehmen	Ausfälle	CRI	Ausfallrisiko
Metropolregion Rhein-Neckar	129.889	2.901	2,23	mittel
Baden Württemberg	538.461	10.499	1,95	gering
Hessen	321.874	7.405	2,30	mittel
Rheinland Pfalz	214.509	5.090	2,37	mittel
Bundesrepublik Deutschland	4.246.244	95.542	2,25	mittel
Mannheim	18.902	399	2,11	mittel
Heidelberg	7.370	93	1,26	sehr gering

**Karte 2:
Bonitätsatlas Metropolregion Rhein-Neckar plus umliegender Bundesländer
über alle Branchen (2010)**



Risikoklassen

 sehr geringes
Ausfallrisiko

 geringes
Ausfallrisiko

 mittleres
Ausfallrisiko

3. Die Zeitreihenanalyse für die Metropolregion Rhein-Neckar

Nach der kontinuierlichen Verschlechterung der Ausfallquote der Metropolregion und auch der meisten Vergleichsregionen in den letzten Jahren sind die gesunkenen CRI in 2010 ein Indiz für eine leichte wirtschaftliche Erholung der Region.

Tabelle 2: Entwicklung des CRI im Zeitverlauf (%)

Region	CRI 2007	CRI 2008	CRI 2009	CRI 2010	Veränderung vs. VJ in Prozentpunkten
Metropolregion Rhein-Neckar	2,07	2,17	2,35	2,23	- 0,12
Baden Württemberg	1,74	1,85	1,99	1,95	- 0,04
Hessen	2,09	2,17	2,24	2,30	+ 0,06
Rheinland Pfalz	2,23	2,46	2,46	2,37	- 0,09
Bundesrepublik Deutschland	2,11	2,22	2,30	2,25	- 0,05
Mannheim	1,83	1,76	2,18	2,11	- 0,07
Heidelberg	1,66	1,57	1,40	1,26	- 0,14

4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Risikoindikatoren nach Hauptbranchen in der Metropolregion Rhein-Neckar im Vergleich zur Gesamtwirtschaft in Deutschland 2010 dar. Die Brancheneinteilung erfolgte nach den vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Hauptbranchen.

Tabelle 3: Risikoanalyse nach Hauptbranchen

Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	Deutschland	Metropolregion Rhein-Neckar		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,21%	2.598	26	1,00%
Bergbau	0,84%	65	0	0,0 %
Verarbeitendes Gewerbe	1,73%	7.297	110	1,51%
Energieversorgung	0,31%	393	0	0,00%
Wasserversorgung	2,19%	390	8	2,05%
Baugewerbe	2,93%	13.159	414	3,15%
Handel; Reparatur von KFZ	2,50%	28.201	642	2,28%
Gastgewerbe	4,66%	8.073	387	4,79%
Verkehr und Lagerei	4,09%	4.853	204	4,20%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,48%	4.581	128	2,79%
Information und Kommunikation	1,59%	3.999	76	1,90%
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,48%	5.010	74	1,48%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	1,31%	15.565	191	1,23%
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. Dienstleistungen	2,87%	9.792	266	2,72%
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0,22%	426	1	0,23%
Erziehung und Unterricht	1,48%	1.539	16	1,04%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,81%	5.331	37	0,69%
Kunst, Unterhaltung, Erholung	2,24%	2.799	54	1,93%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1,92%	8.973	154	1,72%
Sonstige	1,69%	6.845	113	1,65%
Gesamt	2,25%	129.889	2.901	2,23%

Analog zu der bundesdeutschen Situation war das höchste Ausfallrisiko in der Metropolregion 2010 in den Branchen Gastgewerbe (CRI=4,79%) und Verkehr und Lagerei (Logistik) (CRI=4,20%) zu verzeichnen.

5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen

Während es bei der Betrachtung der Unternehmensausfälle nach Branchen durchaus zu einer gewissen Streuung kommt, zeigt die Analyse nach Rechtsformen ein eindeutiges Bild.

Tabelle 4: Risikoanalyse nach Rechtsformen

Rechtsformklassen	Deutschland	Metropolregion Rhein-Neckar		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Freier Beruf	0,97%	16.360	131	0,80%
Gewerbebetrieb	3,62%	70.156	2.384	3,40%
BGB-Gesellschaft	0,47%	4.460	20	0,45%
Einzelfirma	2,27%	3.994	85	2,13%
OHG	0,34%	507	2	0,39%
KG	0,79%	560	3	0,54%
GmbH & Co. KG	0,57%	3.378	10	0,30%
GmbH	1,08%	25.323	232	0,92%
Aktiengesellschaft	1,22%	470	8	1,70%
e.V.	0,54%	4.400	26	0,59%
Sonstige	0,18%	281	0	0,00%
Gesamt	2,25%	129.889	2.901	2,23%

Die mit Abstand häufigste Rechtsform in der Metropolregion Rhein-Neckar blieb auch 2010 der Gewerbebetrieb (70.156 Unternehmen). Ebenso lag bei dieser Rechtsform die Ausfallrate mit einem CRI von 3,40% deutlich am höchsten. Über 82% der Unternehmensausfälle in der Metropolregion kamen 2010 aus der Rechtsform Gewerbebetrieb.

6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen

Neben den unterschiedlichen Rechtsformen lassen auch die Umsatzklassen eine Risikounterscheidung zu. Global formuliert könnte man sagen: Je höher der Umsatz desto niedriger das Ausfallrisiko. Hier ist die Situation noch eindeutiger als bei der Rechtsformenanalyse: Unverändert zum Vorjahr bewegten sich über 94% der 2010 ausgefallenen Unternehmen der Metropolregion im niedrigsten Umsatzsegment von unter 500.000,- €.

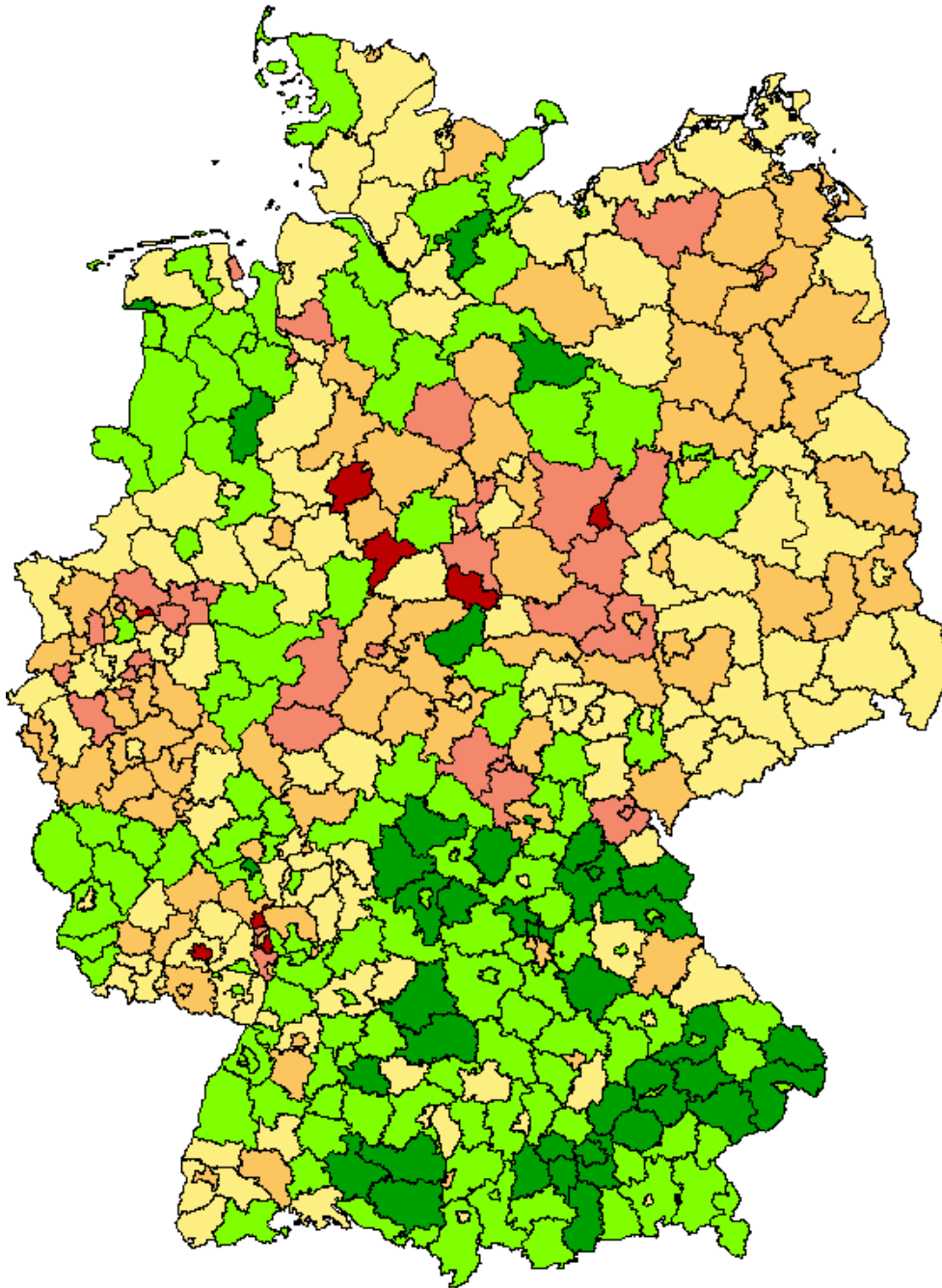
Tabelle 5: Risikoanalyse nach Umsatzklassen

Umsatzklassen	Deutschland	Metropolregion Rhein-Neckar		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Umsatz < 500.000 €	2,39%	113.534	2.714	2,39%
500.000 <= Umsatz < 1 Mio.	1,60%	6.732	89	1,32%
1 Mio. <= Umsatz < 5 Mio.	1,30%	7.093	83	1,17%
5 Mio. <= Umsatz < 25 Mio.	0,62%	2.530	15	0,59%
Gesamt	2,25%	129.889	2.901	2,23%






7. Ausblick auf die Entwicklungen in 2011

Die folgende Prognose für 2011 basiert auf einer Hochrechnung der ermittelten Werte für das erste Halbjahr 2011. Demnach stellt sich der Bonitätsatlas Deutschland wie folgt dar:

Karte 4: Risikoklassen für alle Kreise in Deutschland (Prognose 2011)

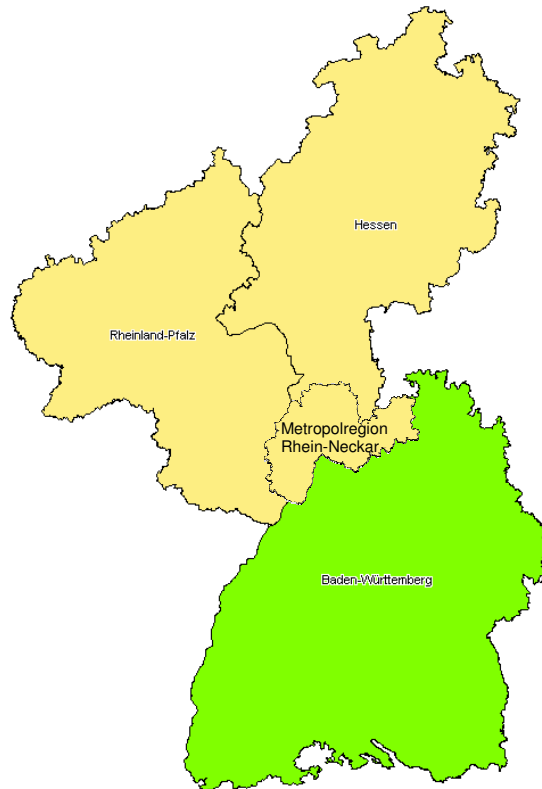


Risikoklassen für alle Kreise der Bundesrepublik Deutschland

 sehr geringes Ausfallrisiko	 erhöhtes Ausfallrisiko
 geringes Ausfallrisiko	 hohes Ausfallrisiko
 mittleres Ausfallrisiko	 sehr hohes Ausfallrisiko

Der CRI für Gesamtdeutschland verbessert sich leicht von 2,25% auf 2,21%.

**Karte 5:
Bonitätsatlas Metropolregion Rhein-Neckar plus benachbarter Bundesländer
über alle Branchen (Prognose 2011)**



Hochrechnung / Prognose für die Metropolregion Rhein-Neckar

Region	CRI 2007	CRI 2008	CRI 2009	CRI 2010	Prognose 2011	Veränderung vs. VJ in Prozentpunkten
Metropolregion Rhein-Neckar	2,07%	2,17%	2,35%	2,23%	2,29%	+ 0,06
Baden Württemberg	1,74%	1,85%	1,99%	1,95%	1,86%	- 0,09
Hessen	2,09%	2,17%	2,24%	2,30%	2,31%	+ 0, 01
Rheinland Pfalz	2,23%	2,46%	2,46%	2,37%	2,42%	+ 0,05
Bundesrepublik Deutschland	2,11%	2,22%	2,30%	2,25%	2,21%	- 0,04
Mannheim	1,83%	1,76%	2,18%	2,11%	1,89%	- 0,22
Heidelberg	1,66%	1,57%	1,40%	1,26%	1,86%	+ 0,6

Nach der recht gleichmäßigen wirtschaftlichen Erholung in 2010 sind nach der Prognose für das Jahr 2011 nur geringe Veränderungen in beide Richtungen zu erwarten. Die größte Veränderung wird für die Stadt Mannheim prognostiziert, deren CRI erstmals seit 2008 wieder ein nur geringes Ausfallrisiko anzeigt. Die Metropolregion Rhein-Neckar wird voraussichtlich wieder ein leicht höheres Ausfallrisiko ausweisen als die Bundesrepublik Deutschland.

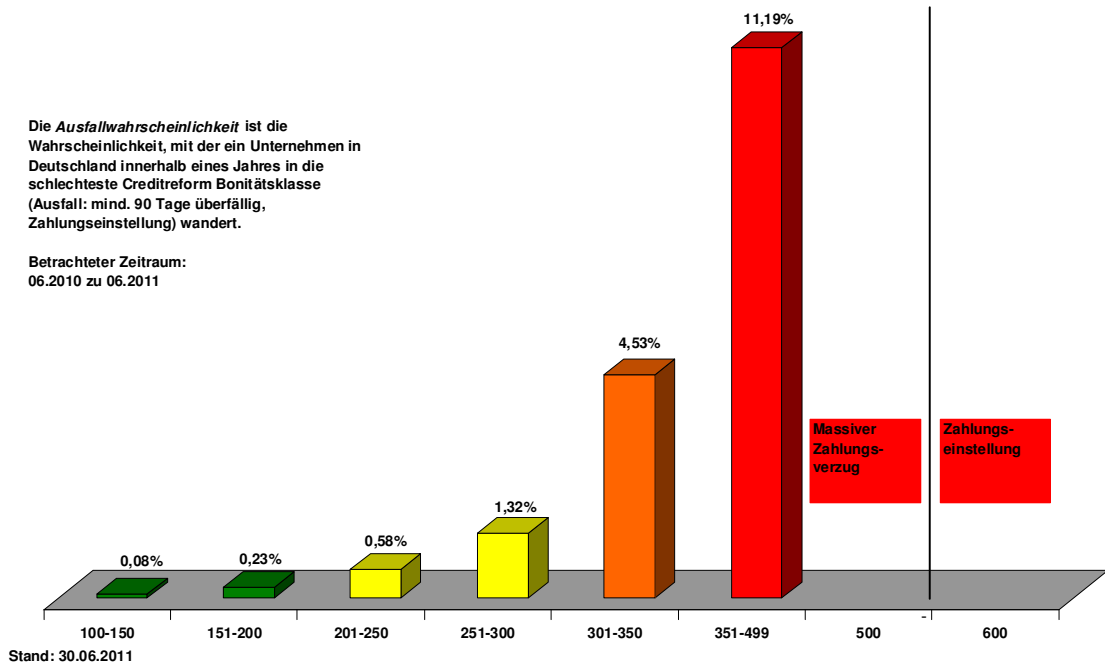
Die Prognose des CRI für das Jahr 2011 ergibt sich aus dem Creditreform Bonitätsindex. Der Bonitätsindex weist eine Ausfallwahrscheinlichkeit mit einem Prognosehorizont von 12 Monaten aus (s. Grafik 1). Durch die Gesamtbetrachtung aller Bonitätsindices der Unternehmen einer Region zum Stichtag 30.06.2011 wird der neue Prognosewert ermittelt.

Grafik 1: Creditreform-Bonitätsklassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten

Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit deutscher Unternehmen nach Bonitätsklassen

Die *Ausfallwahrscheinlichkeit* ist die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Unternehmen in Deutschland innerhalb eines Jahres in die schlechteste Creditreform Bonitätsklasse (Ausfall: mind. 90 Tage überfällig, Zahlungseinstellung) wandert.

Betrachteter Zeitraum:
06.2010 zu 06.2011



Quelle: Creditreform

8. Fazit

Im Kalenderjahr 2010 fielen in der Metropolregion Rhein-Neckar 2.901 von insgesamt 129.889 Unternehmen aus. Die Ausfallquote (Creditreform Risiko Indikator CRI) entsprach damit 2,23% und lag leicht unter dem Wert für Gesamtdeutschland. Gegenüber dem Krisenjahr 2009 war sowohl für die Metropolregion als auch für die Bundesrepublik eine deutliche Senkung der Ausfallquote festzustellen. Im Vergleich zu den umliegenden Bundesländern fiel die Entwicklung des Ausfallrisikos gegenüber Vorjahr in der Metropolregion besser aus.

Nahezu unverändert ist die Verteilung der Risikogruppen in der Metropolregion hinsichtlich Rechtsform und Umsatzgröße: 94% der ausgefallenen Unternehmen kamen aus der Umsatzklasse unter 500.000,- € Jahresumsatz. Mit einem CRI von 3,40% bilden Gewerbebetriebe klar die Rechtsform mit der höchsten Ausfallrate und bewegen sich am Rand zur Einstufung „sehr hohes Ausfallrisiko“.

Die Branchen Gastgewerbe und Verkehr und Lagerei wiesen 2010 die höchsten Ausfallwahrscheinlichkeiten auf. Neben der Wirtschaftskrise machten diesen Wirtschaftszweigen auch strukturelle Schwächen wie Eigenkapitalmangel und hoher Wettbewerbsdruck zu schaffen. So weisen vier von zehn Unternehmen des Hotel- und Gastgewerbes (39,7%) eine Eigenkapitalquote auf, die unterhalb der Marke von 10% liegt.

Nach der recht gleichmäßigen wirtschaftlichen Erholung in 2010 sind gemäß der Prognose für das Jahr 2011 nur geringe Veränderungen in beide Richtungen zu erwarten. Die größte Veränderung wird für die Stadt Mannheim prognostiziert, deren CRI erstmals seit 2008 wieder ein nur geringes Ausfallrisiko anzeigt. In Heidelberg wurde für das laufende Jahr eine deutliche Verschlechterung der Ausfallsituation im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt. Mit einem prognostizierten CRI von 1,86 Prozent befindet sich die Stadt allerdings immer noch klar im Bereich mit geringem Ausfallrisiko. Für die Metropolregion Rhein-Neckar ergaben die Hochrechnungen für 2011 eine leichte Verschlechterung um 0,06 Prozentpunkte auf einen CRI von 2,29 Prozent. Damit wird die Region voraussichtlich wieder ein leicht höheres Ausfallrisiko ausweisen als die Bundesrepublik Deutschland.

Insgesamt zeigt die Prognose für das Jahr 2011 eine weitere Entspannung an. Das dynamische Wirtschaftswachstum hat der finanziellen Stabilität der Unternehmen gut getan. Durch den kraftvollen Aufschwung gehen die Insolvenzzahlen spürbar zurück. Im ersten Halbjahr 2011 haben bundesweit 14.960 Unternehmen einen Insolvenzantrag gestellt. Das sind 11,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (16.820).

Allerdings ist festzuhalten, dass auch die Prognosewerte für 2011 in allen untersuchten Regionen noch deutlich über den Ausfallquoten aus dem Jahr 2007 - also vor der Wirtschaftskrise - liegen.